

22. bis 26. Oktober. Jeweils von Montag bis Freitag werden die Seminaristen dabei zur höchsten Stufe der Kennerschaft geführt und können sich hinfort "Diplom-Bierologen" nennen. Der Arrangementpreis mit vier Übernachtungen einschließlich Frühstück liegt bei 355 Mark pro Person. Weitere Auskünfte und Anmeldungen: Städtisches Fremdenverkehrsamt, Postf. 110153, 8600 Bamberg. fr. 362

Berichtigung zu Heft 7/1984, Seite 213. Im genannten Heft ist beim Kleben des Umbruchs ein bedauerlicher Irrtum entstanden. Die beiden Satzteile oben auf Seite 213 müssen ausgetauscht werden: Die linke Spalte (über der Skizze) muß rechts stehen, die rechte Spalte links. Wir bitten das Versehen eines geplagten Schriftleiters zu entschuldigen.

Noch einmal zur Information der Bundesfreunde und unserer Leser. Dieses Heft ist auf dem Umschlag vorne unten im Vermerk der Folge auf der inneren Umschlagseite oben mit „Heft 8 September 1984“ ausgezeichnet. Das bringt die neue Vorschrift der deutschen Bundespost mit sich, nach der das Doppelheft auf dem vorderen Umschlag nicht mehr als Doppelheft gekennzeichnet werden darf. Demnach wird dieser Jahrgang auch mit Heft 11 Dezember enden, Umfang und Inhalt entsprechen aber weiterhin 12 Heften.

Ergänzung zu Heft 5/1984, Seite 151. Anlässlich des 4. Internationalen Joseph-Martin-Kraus-Symposiums vom 21. bis 24. Juni wurde ein Konzert im Rahmen der 1250-Jahr-Feier der Abtei Amorbach (nicht der Stadt) aufgeführt.

Bamberg: Ausstellung Hermann Leitherer „profane und kirchliche Plastik“ Historisches Museum bis 14. 10. 1984.

Bayreuth: Die Gründung eines internationalen Umweltinstituts in Oberfranken hat der neue Lehrstuhlinhaber für Geochemie an der Universität Bayreuth, Professor Otto Hutzinger, ins Gespräch gebracht. Als möglicher Sitz für das Studienzentrum ist das Wasserschloß Mitwitz bei Kronach ins Auge gefaßt. Mit diesem "International Institute für Advanced Environmental Studies" – so der lange englische Titel für das Projekt – möchte der Wissenschaftler nach eigenen Worten einen "alten Traum verwirklichen". Bei seinen Forschungsarbeiten plante Hutzinger, das Umweltverhalten von synthetischen und natürlichen Stoffen mit mathematischen Modellen, später mit sogenannten Mikro-Ökosystemen im Labor und schließlich in größer angelegten Freilandversuchen zu erkunden. Bereits jetzt steht ein Termin für Geochemiker aus aller Welt fest: Vom 1. bis 3. Oktober 1984 treffen sich rund 250 Wissenschaftler zu einer Tagung in der Bayreuther Universität. fr 362

Aus dem fränkischen Schrifttum

Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst. 35. "Archiv des Historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg". Band 106. Würzburg: Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V. 1983. IV, 422 SS., brosch., zahlreiche Abbildungen. DM 70,- (Vorzugspreis für Mitglieder des Herausgebers und des Historischen Vereins Schweinfurte.V. – DM 25,-)

Dieses Jahrbuch ist aus dem fränkischen Schrifttum nicht mehr wegzudenken. Es steht fest in der Tradition des Archivs des Historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg und damit auf festem Boden einer Überlieferung, die verpflichtet. Dieser Verpflichtung ist das Mainfränkische Jahrbuch in seinen nunmehr 35 Bänden auch stets vorbildlich nachgekommen, immer neue Erkenntnisse zur fränkischen Geschichte und Landeskunde vorlegend. Oberstudienrat Dr.

Stefan Krimm (Hettenshausen) leitet die Abhandlungen ein mit "Beobachtungen zur ländlichen Sozialstruktur im westlichen Unterfranken der frühen Neuzeit". (6 Abbildungen). Von Regierungsdirektor Dr. Peter Kolb (Würzburg) kommt "Miscellen zur vermögensmäßigen Ausstattung der Juliuspialstiftung in Rothenfels: Kloster Mattenstatt – Mainfähre zu Hafenlohr". "Abtswhalen in der Benediktinerabtei Münsterschwarzach (1466–1803)" stammt von Studienrat z. A. Elmer Hochholzer (Sommerach). Dem gleichen Kloster gilt auch die nächste Abhandlung, von Pater Dr. Sales Heß OSB, Oberstudienrat Dr. Sales Heß OSB, Oberstudienrat Dr. Sales Heß OSB (Abtei Münsterschwarzach): "Der Mühlenbau von Münsterschwarzach (1744–1749)". Dr. Claudia Maué (Nürnberg) liefert "Wiener Skulpturen in Zeichnungen des Würzburger Bildhauers Johann Wolfgang van der Auwera (1708–1756)" (2 Textabbildungen).

31 Abbildungen). Der Archivdirektor a. D. Dr. Max Domarus (Würzburg) schreibt über "Die Würzburger Anna-Stifte. Ein historischer Überblick über ihre Stiftung und Funktion". Der Münzkunde widmet sich Robert Wagner (Würzburg) mit "Für Würzburg erfundene Brakteaten von Nikolaus Seeländer" (2 Münzabbildungen). Studiendirektor Dr. Gerhard Egert (Würzburg) steuert bei "Eugen Schön, Stadtpfarrer von Volkach, 1770-1842". "Die Festungsschule auf dem Marienberg. Ein Beitrag zur Schulgeschichte und zur Militärgeschichte Würzburgs" stammt von Oberst a. D. Walter Kopp (Würzburg). Fast Neuland betritt Dr. Toni Offermann (Kall-Wallenthal) mit "Aus der Frühgeschichte der Würzburger Arbeiterbewegung. Briefe des Arbeitervereins an das Zentralkomitee der 'Allgemeinen deutschen Arbeiterverbände' in Leipzig 1849/50". Der folgende Beitrag liefert einen Mosaikstein zu einer Geschichte der Juden in Franken, die noch aussieht: "Homburg - Das Schicksal einer jüdischen Kultusgemeinde auf dem Lande während des 19. und 20. Jahrhunderts" von Oberstudienrat Dr. Leonhard Scherg (Marktheidenfeld). Hans Steidle (Würzburg) behandelt ein trübes Kapitel der Heimatgeschichte: "Der Habima-Skandal in Würzburg 1930/31" (3 Textabbildungen, 1 Karte, 9 Abbildungen) (es geht um das Gastspiel des Moskauer Hebräischen Künstlertheaters "Habima"). Der Chef der Würzburger Universitätsbibliothek, Ldr. Bibliotheksdirektor Dr. Gottfried Mälzer, stellt dankenswerter Weise eine wertvolle Sammlung vor: "Der Museale Bestand der Universitätsbibliothek Würzburg. Gegenwärtige Situation und künftige Aufgaben" (10 Abbildungen). Wie in jedem Jahr ist auch diesmal die "Unterfränkische Bibliographie 1928" gewichtiger Bestandteil des Jahrbuches, den man nicht mehr missen möchte, wiederum sorgsam zusammengestellt von Bibliotheksoberratsrätin Maria Günther (allein 107 Seiten mit Register der Orts- und Verfassernamen). Den Beschluß bilden Anzeigen und Besprechungen, Geschäftsberichte, Verzeichnis der Veröffentlichungen, Vorträge, Studienfahrten und Besichtigungen, Museums-Konzerte und Ausstellungen 1979-1983, die Satzung, Mitgliederverzeichnis und Mitarbeiterverzeichnis. - Das Mainfränkische Jahrbuch hat ein unverwechselbar eigenes Gepräge; es kommt von einem Geschichtsverein, der die Tradition eines großen geistlichen Staates hütet und pflegt, ohne deswegen die Überlieferung anderer Territorien und politischer Gebilde, die in Unterfranken aufgingen, zu vernachlässi-

gen. Die Volkacher Druckerei Karl Hart lieferte von neuem eine gediegene Arbeit. - t

Hans Bauer: **Dettelbach. Geschichte einer romantischen Stadt am Main und ihrer Ortsteile.** Im Selbstverlag des Verfassers 1984. Bestellungen an die Apotheke am Rathaus 8716 Dettelbach. 350 SS, gln. über 150 Bilder. DM 39,50. Man muß den Mut des Verfassers, des Akademischen Obrerrates Dr. Hans Bauer, bewundern, der die Herausgabe dieses beachtlichen Buches im Selbstverlag gewagt hat. Es ist ihm, auch Mitarbeiter unserer Zeitschrift, von Herzen der Erfolg dieses Wagnisses zu wünschen. *Das Buch*, sagt der Autor selbst, *ist keine übliche Ortschronik, sondern versucht, die Geschichte am Beispiel markanter Gebäude und zahlreicher Bilder anschaulich zu machen.* Der Versuch ist vortrefflich gelungen und Franken um ein empfehlenswertes Werk der landeskundlichen Literatur reicher. Mit Kapiteln, wie etwa "Straßen und Gassen berichten aus der Stadtgeschichte" oder "Markante Gebäude berichten aus der Geschichte der Ortsteile" macht Bauer sein Anliegen deutlich und belegt seine Aussagen mit ausgewählten Bildern. Das Buch erschien gerade rechtzeitig zur Feier der von 500 Jahren erfolgten Stadterhebung. Dettelbach wurde 1978 Großgemeinde mit neun Ortsteilen, die hier genannt seien, damit der Leser sich anhand der Landkarte ein Bild machen kann: Bibergau, Brück, Effeldorf, Euerfeld, Mainsondheim, Neues am Berg, Neusetz, Schernau und Schneppenbach. Am Besonderen wird auch derer Geschichte dargestellt, z. B. zu Neuses: "Zwei gleichartige Kirchtürme als Zeugen geteilter Geschichte", wie der Verfasser es angekündigt hat. Lebendig in der Darstellung, erstet vor dem Leser ein Geschichtsbild, das gegenwärtig wird, Altes und Neues zur Harmonie verbindet. Ein gutes Buch. Kaufen Sie es, lieber Leser, und Ihr Bücherregal hat einen Schatz mehr. Der Rezensent war schon öfter in Dettelbach, als Gast kraftfahrender Freunde, da er selbst kein Auto besitzt, auf Studienfahrten, auch mit dem Motorschiff; zweimal hat er auf längeren Wanderungen in Dettelbach übernachtet; zwei Jahre vor dem Krieg saß er als 17jähriger anlässlich eines Schulausfluges mit dem Gymnasium in einen Dettelbacher Wirtshausgarten vor einem Glas Wein - zu all dem weckt dieses prächtige Buch schier Seite für Seite, Bild für Bild lebendige Erinnerungen. Wenn Sie noch nicht wissen, was Muskatzinen sind, dann lesen Sie das Buch erst recht! - Die Benedict Press der Abtei Münsterschwarzach hat eine sehr gediegene Arbeit geliefert. - t